

WELTSICHTEN IM DIALOG

Das Projekt "Sharing Worldviews: Learning in Encounter for Common Values in Diversity" möchte durch transnationales Begegnungslernen Lehramtsstudierende, Lehrkräfte und Schüler:innen in einen respektvollen Dialog über ihre religiös und säkular geprägten Weltansichten bringen.

TEXT KATJA BOEHME UND DOROTHEE SCHLENKE



DIALOG UND BEGEGNUNG AUF EINEM DER HOCHSCHULÜBERGREIFENDEN STUDIENTAGE AN DER PH HEIDELBERG.

Eine demokratische, weltoffene Gesellschaft in einer globalisierten Welt lebt von der friedlichen, konstruktiven Koexistenz unterschiedlicher Weltansichten (worldviews) aus den Perspektiven unterschiedlicher Kulturen, Religionen und Lebensauffassungen. Damit Diversität (diversity) nicht zu gesellschaftlicher Polarisierung und Exklusion führt, wie an gegenwärtigen Tendenzen etwa zu Fundamentalismus, Rassismus, Populismus und Extremismus sichtbar, sind spezifische (inter)personale Kompetenzen aller Bürger:innen erforderlich. Hierzu gehören insbesondere Fähigkeiten für einen offenen und respektvollen Dialog zwischen unterschiedlichen, individuell jeweils lebensbestimmenden Weltansichten im Horizont gemeinsamer Werte (common values). Dies setzt die Bereitschaft zur Begegnung (encounter) mit dem jeweils Anderen sowie zum darin realisierten wechselseitigen Lernen (learning) voneinander voraus.

LEHRERBILDUNG UND SCHULE ALS ORTE DES DIALOGS!

"Sharing Worldviews" - die Fähigkeit zum Teilen und Mitteilen unterschiedlicher Weltansichten in gegenseitiger Wertschätzung und Bereicherung kann nur in differenzierten Bildungsprozessen erworben werden. Vorzüglicher und zugleich elementarer gesellschaftlicher Ort solcher Bildungsprozesse im Sinne eines so genannten "Worldviews-Encounter-Learning (WEL)" ist die Schule.

DIALOG VOR ORT UND DIGITAL

Daher möchte das Erasmus+ Projekt "Sharing Worldviews: Learning in Encounter for common Values in Diversity" kulturell, national und fachlich übergreifend Schüler:innen über

konkrete Themen und Dimensionen ihrer Weltansichten in einen konstruktiven und respektvollen Dialog bringen. In der konkreten Begegnung vor Ort ebenso wie in der digitalen internationalen Begegnung soll die Bildung diversitätsbezogener und pluralitätsfähiger (inter)personaler Kompetenzen nachhaltig angebahnt werden. Schüler:innen können besonders gut über ihre Lehrkräfte erreicht werden. Zunächst in Hochschulen aus Deutschland, Griechenland, Österreich und der Türkei soll ein international anerkanntes Studienprogramm (WEL:study) entwickelt und digital umgesetzt werden. Es soll dann als Zusatzqualifikation (WEL:cred) auf europäischer Ebene angeboten werden. Diese Zusatzqualifikation soll es zukünftigen Lehrkräften ermöglichen, die im Projekt entwickelten Konzepte des Worldviews-Encounter-Learning (WEL) fachlich kritisch zu reflektieren sowie didaktisch und methodisch in ihren Schulen umzusetzen (WEL:schoolEd). Dabei kann auf vielfache Weise auf Erfahrungen einer seit 2013 am Institut für Philosophie und Theologie der Pädagogischen Hochschule Heidelberg angebotenen Zusatzqualifikation "Interreligiöses Begegnungslernen" aufgebaut werden. Diese wird seither zusammen mit der Hochschule für Jüdische Studien und der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe angeboten.

INTERNATIONALE PROJEKTPARTNER

Im Projekt, das von November 2021 bis März 2024 läuft, haben sich Professor:innen, Dozent:innen und Lehrkräfte aus acht europäischen Hochschulen und assoziierten Schulen der beteiligten Länder zusammengeschlossen. Die Projektleitung obliegt Prof. Dr. Katja Boehme von der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Prof. Dr. Frederek Musall von der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg und Junior-

professorin Dr. Imran Schröter von der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe sind mit dabei. Aus der Türkei sind Prof. Dr. Mualla Selçuk, Ankara University, und Dr. Aybiçe Tosun, Eskişehir Osmangazi University, beteiligt. In Griechenland arbeitet Prof. Dr. Vasiliki Mitropoulou von der Aristotle University Thessaloniki mit im Projekt. Aus Österreich stoßen zudem Prof. Dr. Stephan Pruchniewicz und Dr. Manfred Tetz von der Kirchlich Pädagogischen Hochschule Wien/Krems, aus Kanada Prof. Dr. John Valk dazu. Assoziierte Partner sind unter anderem Prof. Dr. Dorothee Schlenke, Pädagogische Hochschule Freiburg, sowie weitere internationale Bildungseinrichtungen.

Die Projektpartner verfügen über langjährige Erfahrungen mit interkulturellen und interreligiösen Projekten und Programmen in Schule und Lehrerbildung. Alle Partner gehen davon aus, dass für die Umsetzung didaktischer Konzepte des "Worldviews-Encounter-Learning" jene Fächer in der Schule besonders gut geeignet sind, die sich mit existenziellen Fragen beschäftigen. Gedacht ist hier an die Fächer des Religionsunterrichts, der Ethik und der Philosophie, weshalb das Projekt bei Lehramtsstudierenden dieser Fächer ansetzt. Im Sinne der gesellschaftlich-politischen Tiefendimension des Projekts besteht die erklärte Absicht, auch Studierenden und Dozierenden anderer Fächer die Teilnahme zu ermöglichen, sobald die dafür grundlegende digitale Plattform WEL:digital im Laufe des Jahres freigeschaltet sein wird.

PROJEKTZIELE

Wer auch immer sich dem Projekt anschließen will - ob Dozierende, Studierende, Lehrkräfte oder Schüler:innen - alle beteiligen sich durch ihre Mitwirkung an komplexen Zielen. Hierzu gehört, nachhaltig zu einer besseren Gesprächskultur, Offenheit für Vielfalt, Verständnis füreinander, Wissen über die Entstehung und Lösung von Konflikten und damit zu Anerkennung und Toleranz gegenüber anderen Weltansichten in Leh-

rerbildung und Schulen und von dort aus in der Gesellschaft beizutragen. Durch Lernen in der Begegnung wird dafür geworben, Barrieren zu überwinden, die mit Diskriminierungen aufgrund von Geschlecht, Alter, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Weltanschauung, sexueller Orientierung und Behinderung verbunden sind. Das Projekt möchte auch dazu beitragen, eine digitale Kommunikationskultur in Toleranz und Anerkennung in Schulen und Hochschulen auszubauen und von dort aus in die Gesellschaft zu bringen. Studierenden und Schüler:innen soll die Mitwirkung an einer internationalen, digitalen Gesprächskultur und somit gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht werden. Nicht zuletzt soll auch ein Beitrag zur Europäisierung, Internationalisierung und Digitalisierung von Lehrerbildung und Forschung geleistet werden.

ENTWICKLUNGSZIELE

Die operativen Projektziele sind im Einzelnen, jeweils eingebettet in eine wissenschaftliche Begleitforschung:

WEL:digital

Entwicklung einer mehrsprachigen digitalen Lehr-, Lern-, Interaktions- und Kooperationsplattform

WEL:study (highEd)

Entwicklung und Verankerung eines digital unterstützten, international profilierten Studienprogramms in der Lehrerbildung und Weiterbildung mit didaktischem Leitfadens sowie innovativen digitalen Lehr- und Lernmaterialien (OER)

WEL:cred

Etablierung einer transnational anerkannten Zusatzqualifikation, perspektivisch als Micro-Credential

WEL:schoolEd

Entwicklung einer didaktischen Handreichung für die Umsetzung von WEL und von innovativen, digital verfügbaren Lehr- und Lernmaterialien für Lehrkräfte (OER)

WEL:evaluation

Entwicklung von Tools für die Selbstevaluation als kontinuierliches Qualitätsmonitoring zur Umsetzung von WEL



PROF. DR. DOROTHEE SCHLENKE (RECHTS) lehrt Evangelische Theologie/Religionspädagogik mit dem Schwerpunkt Systematische Theologie an der Pädagogischen Hochschule Freiburg.

PROF. DR. KATJA BOEHME (LINKS) lehrt Katholische Theologie/Religionspädagogik. Sie ist Leiterin der Zusatzqualifikation „Interreligiöses Begegnungslernen“ und Projektkoordinatorin von „Sharing Worldviews“.



SHARING WORLDVIEWS

Learning in Encounter for Common Values in Diversity



Co-funded by
the European Union